© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zum Andenken an Herrn Adolf Metzler.

Von

Dr. H. Th. Geyler.

Am 3. Juli 1883 verstarb, 70 Jahre alt, Herr Adolf Metzler in seiner Vaterstadt Frankfurt am Main. Schon frühzeitig hatte sich der Dahingeschiedene mit Vorliebe der Botanik zugewendet. Bald hatte er durch seine Strebsamkeit die Augen seiner Fachgenossen auf sich gezogen. Bald auch trat er mit einer Reihe der bedeutendsten Botaniker in Verbindung, welche ihn bei seinen Studien und bei Beschaffung seiner umfangreichen, musterhaft gehaltenen Sammlungen bereitwilligst unterstützten; so trägt noch aus seiner ersten Sammelzeit eine grosse Menge seltener Pflanzen auf der Etiquette den Namen bekannter Botaniker, welche, erfreut über seinen grossen Eifer, ihm dieselben zum Geschenk verehrten. Später widmete sich Metzler hauptsächlich der Cryptogamenkunde und beschäftigte sich hier besonders mit den Moosen und Flechten. Auf zahlreichen Reisen in Oberitalien, Süd-Frankreich und besonders auch in den Alpen sammelte er eifrig und untersuchte die gefundenen Schätze auf das Gründlichste, wie überhaupt alle Arbeiten Metzler's durch Sorgfältigkeit und Gewissenhaftigkeit sich auszeichnen. Wie genau er die von ihm bereisten Gebiete durchforschte, dafür legt z. B. Zeugniss ab das Verzeichniss von schweizer Flechten, welches vor Kurzem durch Stitzenberger veröffentlicht wurde; fast auf jeder Seite dürfte man hier dem Namen Metzler begegnen. Schimper benannte dem Dahingeschiedenen zu Ehren eine durch die Bildung der Calyptra ausgezeichnete Moosgattung, welche Metzler gleichfalls auf einer Wanderung durch die schweizer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alpen auf schon oft von Anderen betretenen Pfaden entdeckt hatte, als *Metzleria*. Schon in reiferem Alter vervollkommnete sich Metzler unter der Leitung Prof. de Bary's in dem Gebrauche des Mikroskopes, welches bis in seine letzten Jahre hinein bei seinen Untersuchungen stets von ihm zu Rathe gezogen wurde. Als mit zunehmendem Alter eine Schwäche der Augen sich fühlbar machte, da beschäftigte sich Metzler vorherrschend mit dem Studium der Farne. Die schöne Milde'sche Sammlung von Gefässcryptogamen, welche er erworben hatte, wurde von ihm mit dem höchsten Eifer studirt und jede neue und interessante Form mit der herzlichsten Freude begrüsst.

Die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft, welcher Metzler seit dem Jahre 1870 als Sectionär für Cryptogamenkunde angehörte, hat durch seinen Tod einen schweren Verlust erlitten. Hier war er seit einer Reihe von Jahren mit dem Unterzeichneten beschäftigt, unverdrossen Woche für Woche, die jährlichen zahlreichen Erwerbungen an getrockneten Pflanzen dem Herbar der Gesellschaft einzuverleiben; Erwerbungen, welche zum sehr grossen Theile durch die namhafte opferwillige Unterstützung des Verblichenen selbst ermöglicht wurden. Zu diesen Schenkungen gehört unter anderem auch sein werthvolles Phanerogamenherbar, welches schon vor längerer Zeit der Hauptsammlung eingereiht wurde.

Anspruchslos und bescheiden war der von allen Fachgenossen hochgeschätzte Mann stets bereit in der liebenswürdigsten Weise Rath Suchende mit seinem reichen gründlichen Wissen zu unterstützen und so mancher jüngere Botaniker hat bei ihm die gesuchte Belehrung gefunden. Leider entführte ihn in den letzten Jahren seine immer mehr zunehmende Kränklichkeit, für welche er in Bad Königstein vergebens Linderung suchte, seinen gewohnten Beschäftigungen und fesselte ihn an das Zimmer, bis er durch den Tod abberufen wurde. Wem es aber vergönnt war, mit dem bescheidenen liebenswürdigen Manne näher verkehrt zu haben, dem wird das Andenken an den Dahingeschiedenen immer wach bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 1883

Autor(en)/Author(s): Geyler Hermann Theodor

Artikel/Article: Zum Andenken an Herrn Adolf Metzler. 288-289